

Interview mit Kirsten Hammerich, Gemeindepräsidentin von Diemerswil bis Ende 2022

FDP: Wir freuen uns über die geglückte Fusion. Diemerswil kennen wir von unseren Spaziergängen, bei denen wir die prachtvolle Aussicht bewundern. Was gibt es sonst noch zu erzählen?

Kirsten Hammerich: Diemerswil hat etwas über 200 freundliche Einwohnerinnen und Einwohner, mehr als zehn landwirtschaftliche Betriebe, die in diversen Bereichen tätig sind: es gibt unter anderem Galloway-Fleisch, Spargeln, Erdbeeren, hausgemachte Teigwaren, Konfitüren und Eier. Daneben gibt es ein weitem bekanntes Restaurant und eine kleine, aber feine Gesamtschule, in der Kinder von der 1. bis zur 6. Klasse gemeinsam unterrichtet werden.

FDP: In Buchsi war der Ja-Anteil der Volksabstimmung bei hervorragenden 92%. Wie war das in Diemerswil?

K.H.: Bei uns war der Ja-Anteil auch hoch, nur wenige haben dagegen gestimmt. Es sind sicher nicht alle zufrieden. Aber ich – und die Mehrheit der Stimmenden – sind der festen Überzeugung, dass die Fusion der richtige Schritt war. Auch wenn es im Moment noch eine Vernunftfehe ist, kann der Schritt ja immer noch zu einer Liebesheirat werden.

FDP: Wie steht es künftig mit der Sicherheit der Fussgänger?

K.H.: Der Kanton plant im Zeitraum zwischen 2024 und 2027, auf der Strasse zwischen Münchenbuchsee und dem neuen Ortsteil Diemerswil bauliche

Massnahmen. Ob es dann ein Trottoir oder eine andere Art der Verbesserung für Fussgänger gibt, weiss ich leider noch nicht.

Foto: Fenster in Diemerswil – eine Idee der im Haus lebenden Kinder

